

Grüne Infrastruktur

In Kürze

Grüne Infrastruktur dient der Vernetzung natürlicher und naturnaher Gebiete, um einen zusammenhängenden, strategisch geplanten ökologischen Verbund realisieren zu können. Die Verbindung von Lebensräumen fördert eine Vielfalt an Ökosystemdienstleistungen, wie z.B. sauberes Trinkwasser, reine Luft, Erholungsraum für den Menschen und Anpassung an den Klimawandel. Durch die Verbesserung der Umweltbedingungen, kann sowohl die Lebensqualität, als auch die Gesundheit der Bevölkerung vor Ort verbessert werden.

In der Praxis

Die, im Rahmen der Grünen Infrastruktur, durchgeführten Maßnahmen sollen bedeutende Verbesserungen für die Ökosysteme und die Biodiversität in den Alpen bedingen, indem z.B. fragmentierte Lebensräume wieder verbunden oder degradierte Habitate renaturiert werden.

siehe ec.europa.eu/environment/nature/ecosystems



Quelle: ALPARC



Quelle: ALPARC

Lead Partner

FRANKREICH

ALPARC - Netzwerk Alpiner Schutzgebiete

Projektpartner

SCHWEIZ

Schweizerischer Nationalpark

gefördert durch nrp

ÖSTERREICH

Hohe Tauern Nationalpark

Kalkalpen Nationalpark

Veterinärmedizinische Universität Wien -

Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie

FRANKREICH

Asters - Conservatory of natural areas of Upper Savoy

Französischer Jagdverband

DEUTSCHLAND

blue! advancing european projects

Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V.

Nationalpark Berchtesgaden

ITALIEN

Europäische Akademie Bozen

Prealpi Giulie Nature Park

Federparchi - Europarc Italy

SLOWENIEN

Agricultural Institute of Slovenia

Slovenia Forest Service



Interreg

Alpine Space

ALPBIONET 2030

EUROPEAN REGIONAL DEVELOPMENT FUND



Quelle: ALPARC

KONTAKT

Lead Partner

ALPARC - Alpine Network of Protected Areas

256, rue de la République

F - 73000 CHAMBERY

Telefon: +33 (0) 4 79 26 55 00

Mail: info@alpbionet2030.eu

www.alpbionet2030.eu



ALPBIONET2030

Integratives alpines Wildtier- & Habitatmanagement für die nächste Generation

Quelle: European Commission | Regional Policy
BERLIN



EUSALP – EU-Strategie für die Alpenregion

Der Alpenraum besteht aus Gebieten mit kontrastierenden demographischen, sozialen und ökonomischen Entwicklungen sowie ausgeprägter kultureller und sprachlicher Vielfalt. Diese schließt unterschiedliche Regierungssysteme und Traditionen ein. Sowohl die gemeinsamen Werte als auch die unterschiedlichen Perspektiven innerhalb des Alpenraums erfordern die Festlegung von gemeinsamen Zielen und deren effiziente Umsetzung durch transnationale Zusammenarbeit. EUSALP stellt eine strategische Agenda dar, die politische Instrumente auf EU-, nationaler und regionaler Ebene lenken soll, indem diese eng aufeinander abgestimmt und gegenseitig verstärkt werden.

www.alpine-region.eu

ABN2030 - Überblick

ABN2030 identifiziert existierende Barrieren für den ökologischen Verbund im Alpenraum und in den angrenzenden Regionen des EUSALP-Raumes. Das Projekt nutzt „Jecami“ als standardisierte Software, um den ökologischen Verbund analysieren zu können. Durch die Schulung künftiger Anwender wird die Umsetzung in der Praxis sichergestellt.

Jecami | www.jecami.eu

ABN2030 unterstützt zentrale Interessengruppen dabei, eine alpenweite Wildtiermanagement-Strategie zu entwickeln und bestimmte Gebiete als Wildtierkorridore festzusetzen. Auf Basis einer Analyse der sozialen Faktoren, die für die Akzeptanz des ökologischen Verbundes wichtig sind, wird zudem eine Strategie zur Koexistenz von Mensch und Natur erarbeitet.



Aktivitäten & Maßnahmen

ABN2030 schlägt ein Durchgängigkeitskonzept zwischen den dicht besiedelten inneralpinen Tälern und abgelegenen ländlichen Gebieten vor. Dieses dient als Schnittstelle und Plattform für den ökologischen Verbund auf makroregionaler Ebene und bezieht zugleich die Ziele der EUSALP und der Grünen Infrastruktur mit ein.

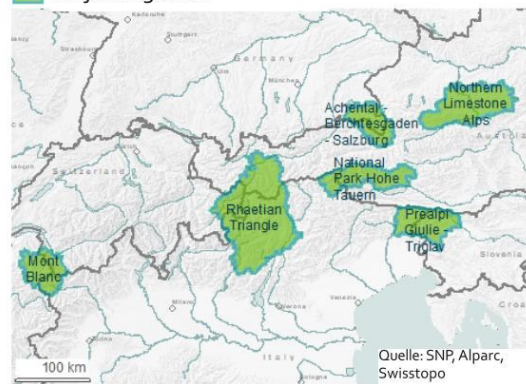
ABN2030 schafft einen konzeptionellen Ansatz für Strategic Alpine Connectivity Areas (SACA) und ebnet den Weg für eine alpenweite Strategie zum ökologischen Verbund.

ABN2030 stimmt seine Aktionen mit dem EU-Konzept der Grünen Infrastruktur ab, indem Kooperationen mit den Metropolregionen im EUSALP-Raum aufgebaut werden und gezielt das Bewusstsein für den ökologischen Verbund in den Großstädten gefördert wird.

Projektergebnisse

1. Interessengruppen und Behörden sind vertraut mit den Themen, Konzepten und Werkzeugen, die eine Koordination von Strategien zum ökologischen Verbund erleichtern sollen und wenden diese in ihrem beruflichen Alltag an. Die im Rahmen des Projektes definierten SACAS dienen dabei als Planungs- und Entscheidungshilfe.
2. Ein Konzept für eine transnationale Wildtiermanagement-Strategie verbessert zukünftig das Verständnis für die Notwendigkeit eines grenzüberschreitenden Wildtiermanagements, basierend auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen.
3. Die gemeinsame Definitionen von Prioritäten für den ökologischen Verbund erleichtert die Koordination zwischen der Alpenkonvention und den Institutionen der EUSALP und den einzelnen Akteuren.

Projektregionen



Ökologische Vernetzung in den Alpen



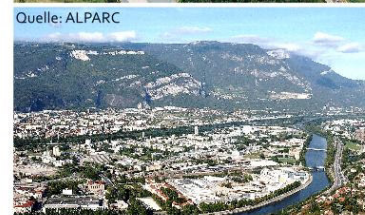
ECA

Ecological
Conservation
Area



EIA

Ecological Intervention Area



CRA

Connectivity Restoration Area

Was bedeutet SACA ?

Die Festlegung von Strategic Alpine Connectivity Areas (SACA) ist ein zentrales Element von ABN2030 und essentiell für die Entwicklung der Alpen hin zur Modellregion für den ökologischen Verbund. Das Projekt gibt dabei Handlungsempfehlungen für die Umweltpolitik vor und setzt, in Relation zu den verschiedenen SACA-Kategorien, konkrete Maßnahmen um. Dies ist ein notwendiger Schritt um den alpinen Lebensraumverbund signifikant zu verbessern.